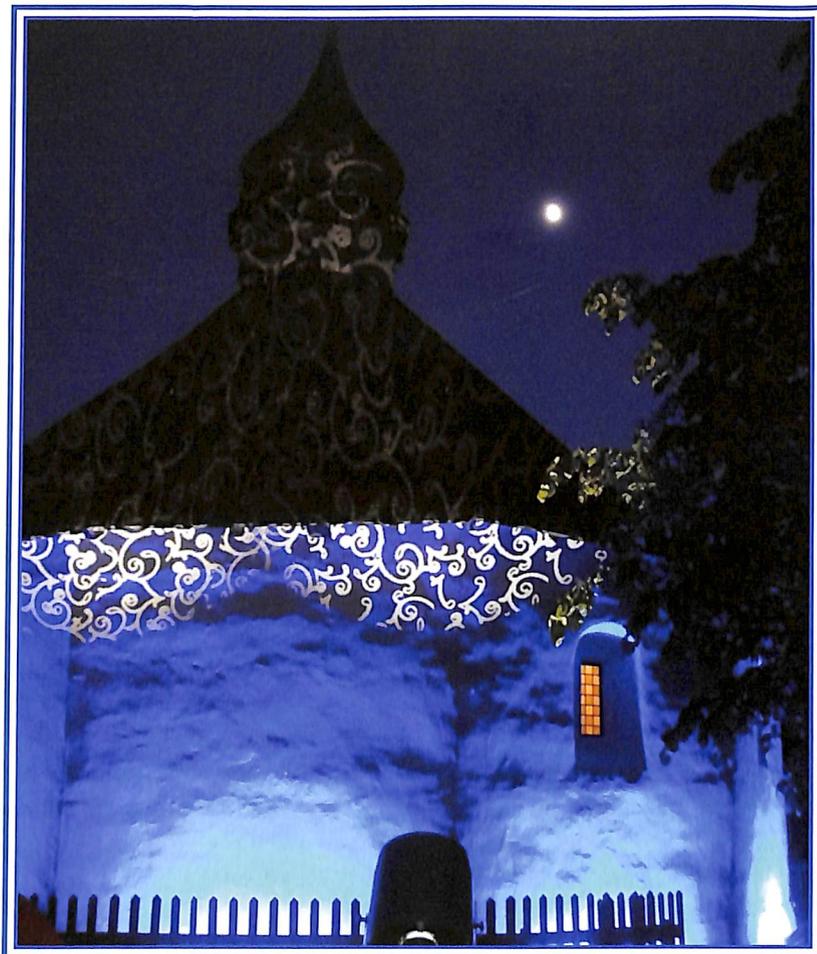


Heimatverein Möhnesee e.V.



Rundbrief

Winterhalbjahr 2010/2011

64



Liebe Heimatfreunde,

nach einem Sommer mit zwei deutlich unterschiedlichen „Wettergesichtern“ möchten wir uns nun gern auf Herbst- und Wintermonate freuen, wie wir sie aus unseren Kindertagen angenehm in Erinnerung haben.

In unserem neuen Veranstaltungsprogramm haben wir jedenfalls „normale Wetterverhältnisse“ eingeplant. Für besseres Wetter sind einige interessante naturkundliche und kulturhistorische Exkursionen „an der frischen Luft“ vorgesehen, und wenn Sie an den anderen Veranstaltungen „unter festem Dach“ teilnehmen, können Sie sicher auch weniger erfreuliche Wetterlagen gut überstehen.

Selbstverständlich sind aber auch die „klassischen Termine“ und die regelmäßigen Treffen der verschiedenen festen Gruppen wieder im Programm vertreten, so dass insgesamt ein vielfältiges Angebot mit Wiedererkennungswert vor Ihnen liegt.

Im Namen des gesamten Vorstandes danke ich all denen, die unserem Heimatverein dieses Angebot an unsere Mitglieder und auch für interessierte Mitbürger immer wieder ermöglichen.

Darin schließe ich auch die Autoren ein, die diesen Halbjahresrundbrief mit ihren vorzüglichen Beiträgen zu einer heimatkundlich und kulturell interessanten und

vielseitigen Ausgabe gemacht haben.

Mein Dank gilt ebenso den Spendern, die es uns ermöglicht haben, Ihnen allen als Geschenk das mit diesem Rundbrief versandte neue Heftchen des Heimatvereins Möhnesees „Krautbund und Kräuterweihe in unserer Zeit“ (Nr. 9 in unserer Schriftenreihe) zu überreichen.

Möge es Ihnen im nächsten Sommer eine Anregung und Hilfe sein, den schönen alten Brauch des Krautbundes aufzunehmen oder weiterzuführen. Das geht natürlich nur, wenn uns diese Kräuter und Wildpflanzen an den Wegrändern auch erhalten bleiben (siehe unten).

Eine weitere erfreuliche Nachricht ist, dass unser leider über ein Jahr lang verwaister Internetauftritt nun wieder Schritt für Schritt gepflegt und aktuell gehalten werden wird.

Wir hoffen, hiermit unsere hiesigen Mitglieder sowie die weiter entfernt wohnenden Vereinsmitglieder und darüber hinaus auch einen größeren Kreis von Natur- und Heimatfreunden gut und aktuell über unsere Aktivitäten informieren zu können.



Der jüngst gegründete Arbeitskreis unseres Vereins, der die Entwicklung unseres heimatischen Raums im Siedlungsbereich und in der freien Landschaft im Blick hat, hat seine Arbeit aufgenommen und die potentiellen Themen definiert.

So sind bereits offizielle Stellungnahmen zu Änderungen von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen (z. B. Freifeld-Fotovoltaikanlagen) erfolgt oder auch Anregungen zu einem geordneten Informations- und Ankündigungssystem für Großveranstaltungen in unserer Gemeinde veröffentlicht worden.

Desweiteren wurden Vorschläge für die weitere Gestaltung des ehemaligen militärischen Übungsgeländes in Buecke gegeben, die Naturschutz und Bürgerinteressen gleichermaßen berücksichtigen.

Darüber hinaus hat die Gemeindeverwaltung Möhnesees unsere Empfehlungen zur derzeit laufenden Neufestlegung von Naturdenkmälern im Außenbereich aufgegriffen und der Bezirksregierung übermietet.

Auch konnte die Gemeinde Möhnesees für ein gemeinsames Projekt gegen die Verödung der Straßen- und Wegränder gewonnen werden.

Dazu wurden von einigen Mitgliedern die Gemeindestraßen kartiert, so dass dem Bauhof mehrere Streckenabschnitte angegeben werden konnten, die nun bezüglich der Mahd „sensibler“ behandelt werden.

Auf das Ergebnis dieser Zusammenarbeit sind wir gespannt.

In den vor uns liegenden Monaten wollen wir uns insbesondere mit den wichtigen Themen Ortsbildgestaltung, Verkehrskonzept und Grünkonzept befassen, um mit der Gemeindeverwaltung einen fundierten Gedankenaustausch angehen zu können.

Liebe Heimatfreunde, für Ihre persönlichen Anregungen und Vorschläge zur Entwicklung unserer Dörfer und zu ihrem Erscheinungsbild sowie auch zu allen anderen Belangen von Natur, Kultur, Geschichte und Tourismus sind wir jederzeit dankbar, denn es geht ganz konkret um die Gestaltung unserer Heimat, die wir in manchen Teilen mit beeinflussen können.

Ich würde mich daher freuen, in jeder Hinsicht von vielen von Ihnen zu hören und Sie auch zahlreich bei den Veranstaltungen unseres Vereins begrüßen zu können.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass zur Teilnahme bei einigen Terminen aus organisatorischen Gründen eine telefonische Anmeldung erforderlich ist, schrecken Sie bitte davor nicht zurück.

Im Namen des gesamten Vorstandes wünsche ich Ihnen eine schöne Herbst- und Winterzeit und verbleibe mit einem heimatischen Glückauf!

Norbert von Tolkcac

*Umschlaggestaltung und Fotos: Angelika von Tolkcac
Titelbild: Lichtkunst an der Drüggelter Kapelle, Pfingsten 2010
Rückseite: Wegekreuze in Möhnesees. (In den nächsten Rundbriefen sollen weitere historische „Religiöse Zeichen aus Möhnesees“ vorgestellt werden).*

Neues Wegekreuz am Schützenplatz in Echtrop

Am 2. Mai 2010 wurde dieses Kreuz in einer kleinen Andacht nach dem Schützenhochamt von Pater Willi Heck feierlich gesegnet. Das Kreuz wurde gezimmert in der Schreinerei Tuneke in Hewingsen, der künstlerisch gestaltete Korpus stammt aus der Werkstatt der Gebrüder Winkelmann in Günne. Das neue Kreuz ist das nunmehr 19. „Religiöse Zeichen am Wege“ in der Ortschaft Echtrop.

Karl Drees



Im nächsten Jahr steht das Heiligenhäuschen „Unter Loers Linde“ bereits 320 Jahre! Aus diesem Anlass lässt Herr Bernhard Loer vom Loers Hof dieses historische religiöse Zeichen derzeit restaurieren.

Auf dem Bild ist der Steinbildhauermeister Gregor Schulte damit befasst, die stark verwitternden Steine zu reinigen und mit einer Imprägnierung zu festigen.

Die Inschrift wurde neu eingeschlagen und in Farbe gefasst. Sie lautet:

ANNO 1691 H... JOHANS BÜNER
V-E-H-DUS HILGENHAUS GEBEN IN DIE
EHR GOTTES

Karl Drees



Beim Sonnenaufgang auf der Günner Hude

Zu den Veranstaltungen des Heimatvereins Möhnesees, die zu Recht das Attribut „traditionell“ tragen, gehören die Frühwanderungen auf der Günner Hude, die regelmäßig am Pfingstmontag angeboten werden und mit einem Gottesdienst im Freien enden.

Im Laufe von 28 Jahren haben die Rundgänge mit Vogelkonzert und Lobpreis des Schöpfers vielen hundert Heimat- und Naturfreunden unvergessliche Eindrücke und Erlebnisse geschenkt.

Erstmals am 31. Mai 1982 und dann ab 1984 regelmäßig Jahr für Jahr trafen sich die ersten Frühaufsteher um 4.30 Uhr, um gemeinsam dem erwachenden Tag entgegenzugehen.

25 mal konnte der Verfasser nicht nur die erste Gruppe der Frühwanderer begrüßen, sondern ihnen immer auch die ersten gefiederten Sänger vorstellen.

Jeweils eine halbe Stunde später um 5.00 Uhr und um 5.30 Uhr starteten meistens Josef Balkenhol und Christoph Gebauer mit weiteren Teilnehmern, um ihnen auf ihre jeweils persönliche Art die Schönheit, Viel-

falt und Eigenart der Schöpfung nahe zu bringen.

Oft begaben sich zwischen 60 und 120 Frühwanderer auf den Weg über die Günner Hude, manchmal auch ins Hevetal oder zum Ausgleichsweiher.

Besonders groß war die Schar natürlich, wenn eine klare Nacht einen eindrucksvollen Sonnenaufgang erwarten ließ. Aber auch bei 6 Grad kühlem Wetter und Landregen ließen sich stets einige Natur- und Heimatfreunde das Morgenerlebnis nicht entgehen. Ausgefallen ist es nie!



Pastor Überdick

Von Anfang an gingen die Frühwanderungen fließend über in den Gottesdienst im Freien, zu dem im Laufe der Jahre weitere Mitglieder und Freunde des Heimatvereins den Weg auf die Hude fanden.

Auf der malerischen Waldwiese hatte Otto Mantel dafür gesorgt, dass eine Fläche

- gemäht und mit Bänken bestückt - die meistens auf 100 und manchmal bis auf 250 Personen angewachsene Gemeinde aufnehmen konnte.

Anfangs mit Pastor Eickhoff aus Dortmund, vor allem aber dann viele Jahre lang mit Pastor Überdick und später auch mit Pater Willi, erlebten die Frühwanderer und die hinzugekommenen Gäste Gottesdienste mit frohen Liedern und inhaltsreichen Predigten, in die der Dank für die Schöpfung und die Sorge um deren Erhaltung ebenso einfluss wie der Gesang der Vögel in den Wipfeln rundum.

Das Heinrich-Lübke-Haus der KAB auf der Günner Hude war in all den Jahren nicht nur der Ausgangspunkt der Frühwanderungen, sondern auch stets ein wichtiger Rückhalt.

In seine Kapelle wurde der Gottesdienst verlegt, wenn das Wetter nicht mitspielte. Und das gemeinsame Frühstück fand hier als Abschluss des erlebnisreichen Morgens stets besonderen Beifall.

Seit 2008 wird die Messe nicht mehr auf der Husemeyerschen Waldwiese sondern im Grünen am KAB-Heim gefeiert.

Traditionen können nicht nur erhalten und gepflegt, sie können auch neu begründet und weiter entwickelt werden.

Die Frühwanderung am Pfingstmontag hat sich zu einem solch neuen Brauch und Angebot des Heimatvereins entwickelt, das viele Menschen nicht mehr missen möchten.

Otto Mantel war es, der bis zu seinem plötzlichen, allzu frühen Tod im Jahre 2006 den Grundstein dazu legte und sich unermüdlich dafür einsetzte, dass so viele Menschen alljährlich wenigstens an einem Frühlingmorgen die Natur in aller Herrgottsfrühe genießen konnten.

Auch für 2011 hofft der Heimatverein, wieder vielen Heimat- und Naturfreunden mit der Frühwanderung und dem Gottesdienst im Freien besinnliche Stunden anbieten zu können.

Wilfried Stichmann

Die Farbe Gelb

Sonnengelb, dottergelb, goldgelb safrangelb, chromgelb, neutralgelb, schwefel-, zink- und zitronengelb...

Auf die Nuancen, die feinen Unterschiede, da kommt es an!

In den berühmten Landschafts- und Sonnenblumenbildern van Goghs wurde aus gelber Farbe Licht. In Verbindung mit Blau versinnbildlichte sie für ihn die Kraft und die Totalität des Lebens, ebenso die Sonne des Südens.

Keine Farbe ist in ihrem Symbolgehalt eindeutig. Gelb - die Farbe des pulsierenden Lebens - und gleichzeitig ist es die Farbe von Galle und in seiner schwefelhaltigen Erscheinungsform ist es die Farbe des Teufels.

Die Wörter Gelb, Geld und Gold, aber auch das Wort Galle, sind verwandt; sie stammen aus dem althochdeutschen.

Venus, die römische Liebesgöttin, trug ein gelbes Gewand, darum funktionierte das Christentum im Mittelalter Safrangelb um: die Farbe der Liebe wurde zum Symbol der Wollust - zur Farbe der Dirnen. Diese wurden gezwungen, zur Erkennung ein gelbes Band, einen gelben Gürtel oder einen gelben Umhang zu tragen.

Die Geschichte belegt auch, dass die Juden während des 3. Reiches einen gelben Stern und im 12. Jahrhundert einen gelben Hut zu tragen hatten.

Wo eine gelbe Flagge zur Zeit der Pest wehte, wütete die Seuche. Das grünliche Gelb belegte man mit Ekel, als Farbe des Eiters und des Aussatzes.

Für jeglichen Ärger sah man die Ursache in der Galle: Eine Gelbfärbung der Haut versinnbildlichte ewigen Neid („gelb vor

Neid“), aber auch Geiz. Nach der christlichen Vorstellung waren das zwei der sieben Todsünden, was einen weiteren Grund darstellte, um die Farbe Gelb zu diskriminieren.

Heute allerdings setzt man warme Gelbtöne in der Werbung ein, um eine heitere und friedliche Stimmung zu beeinflussen: Eine glückliche Familie am Frühstückstisch streicht goldgelbe Margarine auf ihre Brote.

Oder das Gelb von Sonnenschutzprodukten suggeriert Aktivität, Ferien und tiefe Bräune, die sich kontrastreich vom knappen, gelben Bikini einer Strandschönheit abhebt.

Zum Sport: Die gelbe Karte wurde nach der WM 1966 von dem englischen Schiedsrichter Ken Aston erfunden, um Verständigungsschwierigkeiten zwischen Schiedsrichtern und Spielern zu reduzieren.

Die Idee zu gelben (und roten) Karten kam ihm im Straßenverkehr nach mehreren Verkehrsampeln. Die erste gelbe Karte in einer WM erhielt 1970 der russische Spieler Evgeni Lovchev.

Sicher ist, dass das „Gelbe Trikot“ das erste Mal 1919 bei der Tour de France verwendet wurde, um dem Publikum die Identifizierung des Gesamtführenden zu erleichtern.

Im Straßenverkehr hat die Farbe Gelb eine gute Fernwirkung. Aus diesem Grund sind das Vorfahrtsschild, die umschaltende Ampel, aber auch Rettungswesten und Tennisbälle gelb. International wird die Farbe Gelb als Warnfarbe verwendet.

Wie die 1954 gegründete „ADAC-Straßenwacht“ zu ihrem Kosenamen „Gelbe Engel“ gekommen ist, weiß niemand. Die

Schriftenverkauf aus dem Archiv des Heimatvereins Möhnese

Nachstehende Ausgaben sind über das Archiv des Vereins zu beziehen.
Kontakt: Rolf von Glinski, Telefon: 02924-5648

... und die ganze Vogelschar

Gedichte von Jupp Balkenhol
32 Seiten, € 2,00

Krautbund und Kräuterweihe in unserer Zeit *Neuerscheinung!*

U. Stichmann-Marny/W. Stichmann
24 Seiten, € 3,00

Religiöse Zeichen am Wege in der Gemeinde Möhnese

Karl und Bruno Drees
36 Seiten, € 2,00

Als es im Arnsberger Wald noch weiße Hirsche gab

Heinz Wittkamp
72 Seiten, € 2,00

Künstler am Möhnese

Hermann Kätelhön, Fritz Viegener, Albert Renger-Patzsch, Hermann Prüßmann
32 Seiten, € 2,00

Erzählungen vom Möhnese

Janis Jaunsudrabins
28 Seiten, € 2,00

Farbe Gelb benutzten sie für ihre Hilfsfahrzeuge schon vor dem 2. Weltkrieg, als die Pannenhilfe noch „Straßen-Hilfsdienst“ hieß.

Das Gelb der Autos der Deutschen Post ist sogar als Marke geschützt – wie es nur wenige andere Farben oder Farbkombinationen in Deutschland sind.

Unter den Postbeamten werden Sie mit Sicherheit keinen Xanthophobiker finden, denn die Xanthophobie ist die Angst vor der Farbe Gelb.

Ausgehend von der Annahme, dass die Farbe eine negative Auswirkung auf den Menschen hat, meiden sie selbst das Wort Gelb. Sie nennen ihre Kinder nie Aurelia, Flavio oder Melina, denn diese Namen haben alle etwas mit „Gelb“ zu tun. Kinder allerdings ziehen die Farbe Gelb allen anderen Farben vor. Und Sie?

Wissenswert: „Das Gelbe vom Ei“ ist dann am intensivsten, wenn die Hühner Mais, Weizen, Karotten und Gras von der Wiese fressen. Darin

sind Karotinoide enthalten und sorgen für den guten Geschmack der Eier, stärken das Immunsystem der Hühner und wenn die Hühner viel Bewegung haben, wird das Eigelb noch dunkler. Natürlich waren es Boulevardzeitungen, die

durch die Verwendung von Farbe Aufmerksamkeit wecken wollten. Gelb war die erste Farbe, die im Zeitungsdruck einsetzbar war. So bekamen sie ihren Namen „Yellow Press“.

Bei den Telefonbüchern entwickelten sich die „Gelben Seiten“ zu einem Gattungsbegriff. Ende der 60er Jahre wurden sie erfunden. In über 80 Ländern der Welt führen Branchenbücher diesen Namen.

Ein guter Rat von Frau Wespe:
„Wer gelbes trägt, fällt auf!“

Tragen Sie gelb, wenn Sie in einer Runde optisch hervorstechen wollen.

Tragen Sie aber auch gelb an einem trüben Tag, besonders wenn Sie unzufrieden sind, das wird Sie gleich aufmuntern!

„Es gibt Maler, die die Sonne in einen gelben Fleck verwandeln, aber es gibt andere, die dank ihrer Kunst und Intelligenz einen gelben Fleck in die Sonne verwandeln.“ Pablo Picasso.

Sigrid Wobst



Vincent van Gogh: Weizenfeld

Geschichte der Schullandheime am Möhnesee

Schon bald nach der Einweihung der Möhnetalsperre am 12. Juli 1913 und dem ersten Vollstau zeichnete sich ab, dass der Möhnesee mit seinem bewaldeten und unbewaldeten Umfeld als Naherholungsgebiet erkannt und anerkannt werden würde.

Zur gleichen Zeit entstanden in verschiedenen Regionen des damaligen Deutschen Reiches Schullandheime, Landheime, Waldheime u. ä.

Das erste Schullandheim wurde 1917 gebaut und in Betrieb genommen. Die Impulse zur Gründung dieser Heime kamen nach der Jahrhundertwende aus der Jugendbewegung, der Reformpädagogik und der Gesundheitsfürsorge. – Hinzu kam, dass Wassersport, insbesondere das Rudern, Anfang des 20. Jahrhunderts sehr populär waren.

Das mag der Grund gewesen sein, dass die beiden Soester Gymnasien auch bemüht waren, an der neuen Möhnetalsperre Grundstücke zu erwerben und Schullandheime zu errichten.

Die Vorgängerschule des Aldegrevergymnasiums gründete am 2. Juni 1927 unter dem Namen „Freunde der Realschule Soest e.V.“ einen Verein, der sich zur Aufgabe machte, den Bau bzw. Erwerb eines Schullandheimes zu organisieren.

Von der Gemeinde Körbecke erwarb er auf der „Körbecker Hude“ ein Gelände von 2,5 preußischen Morgen. Die Kosten des Grundstückes betragen damals 2.615,00 RM mit allen Gebühren.

Bereits ein Jahr später, am 19. Juli 1928, feierte die Schule die Einweihung ihres Landheimes.

Im Jahre 1946 wurde zur Abrundung des Besitzes eine Parzelle in der Größe von 8,89 ar hinzugekauft. Diese Kosten beliefen sich im Jahre 1946 auf 368,70 RM. Das Grundstück ist heute 7.000 qm groß.

Beitrag einer Lehrkraft aus dem Jahre 1950, erschienen in „Unser Landheim“: (Studiendirektor Dr. H. Grusemann)

Der Tageslauf

Während des achttägigen Landheimaufenthaltes einer Klasse wird kaum je ein Tag dem anderen völlig gleichen, da bei der Aufstellung und Durchführung des Tagesprogramms zuviel wechselnde Momente berücksichtigt werden müssen: Das Wetter, die jeweilige körperliche und seelische Verfassung der Jungen und des Klassenleiters, günstige Gelegenheiten für Besichtigungen verschiedenster Art u.a.m.

Dennoch hat es sich als notwendig erwiesen, für den Ablauf des Tages und das Verhalten im Heim eine bestimmte Ordnung festzulegen, von der man nicht ohne zwingende Gründe abweichen sollte.

Bis zum Wecken (7 Uhr) muß unter allen Umständen strikte Nachtruhe herrschen. Auch die gewohnten Frühaufsteher müssen lernen, sich zu gedulden und auf das größere Schlafbedürfnis ihrer Mitschüler Rücksicht zu nehmen.

Nach dem Aufstehen wird Sportkleidung angezogen und das Waschzeug mit heruntergenommen, und nach wenigen Minuten steht alles zum Frühsport vor dem Hause. Den sogenannten Freiübungen (in lebendiger Form) ist nach Möglichkeit ein kurzer Waldlauf vorzuziehen, der bei günstigem Wetter an den See führen kann zu einem erfrischenden Bad oder zur Morgenwäsche.

Anschließend wird dann im Waschraum die Toilette vervollständigt. (Unnötiges Treppenlaufen vermeiden!) Danach ist reichlich Zeit zum Bettenmachen und Stubenreinigen. Der Bettenbau muß – ohne übertriebene militärische Formen anzunehmen – doch wenigstens stubenweise soweit einheitlich sein, daß der ordentliche Eindruck der Stube nicht durch wilde Phantasieformen gestört wird. Der Geschicktere wird dabei dem Ungeübten zur Hand gehen müssen.

Der eingeteilte Tagesdienst hat bei seinem Hausputz in Treppen und Fluren, Tagesräumen ein leichtes Spiel, wenn jeder einzelne Junge sich für die Sauberkeit des Heimes mit verantwortlich fühlt.

Um die oberen Räume zu schonen und sauber zu halten, ist es Haussitte geworden, daß die Straßenschuhe im unteren Tagesraum ausgezogen und gegen Haus- oder Turnschuhe gewechselt werden. Die Schuhe werden in sauberem Zustand im Schuhregal des Heizkellers aufbewahrt.

Inzwischen hat der Küchendienst (3-4 Jungen) die Tische gedeckt und schlägt um 8 00 Uhr den Gong zum Morgenkaffee. Lebensmittel zum persönlichen Verbrauch (wie Kuchen, Brot, Wurst u. dgl.) sollen von den Jungen nach Möglichkeit nicht mitgebracht werden.

Während des Kaffeetrinkens oder gleich nachher wird die beste Gelegenheit sein, das besondere Programm des Tages zu besprechen.

Und nun folgen drei Stunden Unterricht von 8.30 bis 11.30 Uhr.

Dazu ein kurzes Wort, das Oberstudien-direktor Dr. Schulte-Braucks schon 1928 in unserem ersten Heft über das Landschulheim schreibt: „Warum denn im Landheim Unterricht?“ fragt mancher.

Sollte man nicht lieber diese Tage in der frischen Wald- und Seeluft ausschließlich der Gesundheit der Jungen nutzbar machen? - Nun, eine jahrelange Erfahrung hat uns in dieser Hinsicht bestärkt, daß ein dreistündiger Unterricht nicht nur nicht schadet, sondern in jeder Beziehung von Vorteil ist.



Einmal findet der Unterricht bei gutem Wetter unter den Eichen der Hude statt oder auf der freien Veranda, in Licht, Luft und Sonne. Zum anderen erhöht die Zucht der geistigen Arbeit und Anstrengung den Genuß des übrigen Tages umso mehr.

Ein weiterer Grund für die Durchführung des Unterrichts liegt darin, daß die Elternschaft mit der Schule ein Interesse daran hat, den Unterricht nicht glatt abreißen zu lassen. Im übrigen ist die Art zu unterrichten so verschieden von der stundenplanmäßigen in der Schule, daß auch darin ein Anreiz für Schüler und Lehrer liegt.

Um 12 Uhr aber ruft der Gong zum Mittagessen. Die gemeinsamen Mahlzeiten in dieser Form sind den meisten Jungen noch so fremd, daß zum mindesten die

jüngeren Schüler vor einer völlig neuen Situation stehen; und selbst für die älteren ist sie nicht alltäglich.

Wieviel leichter fällt es ihnen doch, zu Hause am kleinen Familientisch sich unter den Augen von Vater und Mutter gesittet zu benehmen, als hier an drei langen, dicht besetzten Tafeln, wo man sich u. U. den Blicken des Lehrers weit entrückt dünkt und allzu leicht bereit ist, seine guten Manieren zu vergessen.

Da muß der eine den anderen darauf aufmerksam machen, daß man in sauberem Anzug und reinen Händen erscheint, ruhig und geordnet zu Tisch geht,

geduldig auf die Schüsseln wartet, bescheiden nimmt und mit Anstand ißt.

Vieler Mahnung und zähen Ausharens bedarf es auch, 40 bis 50 kräftige Jungensstimmen zu einer gemäßigten Tischunterhaltung zu dämpfen, ohne ein striktes Silentium aufzuerlegen.

Nach dem Essen ist 1 bis 1,5 Stunde Freizeit, die bei gutem Wetter draußen verbracht wird. Bei Bedarf, etwa nach einer Nachtwanderung usw., kann eine für alle verbindliche Bettruhe angesetzt werden.

Das Nachmittagsprogramm (ab 14 Uhr) bringt die eigentlichen Freuden des Landheimaufenthaltes: Spiel, Sport, Schwimmen, Wandern, Bootfahren, Besichtigungen und dgl. Auch zu einem den Kräften der Jungen

angemessenen Arbeitsdienst finden sich unsere Schüler immer gern bereit, um selber am Ausbau und an der Verschönerung ihres Heimes mitzuhelfen.

Um 16 Uhr ist gemeinsames Kaffeetrinken, falls nicht für die Wanderung ein Butterbrot mitgenommen wird. Pünktlich um 19 Uhr findet sich die Schar wieder zum gemeinsamen Abendessen ein.

Je nach Bedarf und Neigung wird man gemeinsam oder in Gruppen die Freizeit des Abends genießen: Ein kleines Geländespiel, eine Theater- oder Singstunde, ein geruhsamer Abendspaziergang, ein Spiel oder auch Unterhaltungsstündchen mit Scherz und Humor lassen den reichgefüllten Tag ausklingen.

Nachdem Anzug und Schuhe, Hände und Zähne gebürstet und sauber sind, geht's ins Bett. Leider tritt mit dem „Gute-Nacht-Durchgang“ des Leiters nicht immer so gleich die gewünschte Nachtruhe ein.

Die Erlebnisse des Tages und die Neuartigkeit der Umgebung reizen zum Plaudern und zu Ulk und Spaß jeder Art. Da hilft nur energisches Eingreifen; u.U. müssen die Störenfriede ausquartiert werden in den Aufenthaltsraum, wo sie dann bis zum Eintreten der Ruhe auf den Sitzbänken mit einer Decke vorlieb nehmen müssen.

Nächtliche Überfälle von Stube zu Stube dürfen auf keinen Fall geduldet werden. Es empfiehlt sich für den Leiter, besonders in der ersten und letzten Nacht Kontrollgänge durchzuführen.

Der erfahrene Praktiker weiß im Übrigen, daß der Schlaf die Jungen bald übermannt, wenn sie so viel körperliche Bewegung gehabt haben, daß sie abends rechtschaffen müde sind.

Rolf von Glinski

Besichtigung Firma ATEX

Auf Einladung des Heimatvereins besichtigten etwa 30 Teilnehmer die Firma ATEX in Möhnesee-Echtrup.

Der Geschäftsführer der Firmen ATEX und BOS, Dr. Franz Alfert, begrüßte die Besucher auf dem ca. 30 ha großen Gelände der ehemaligen Graf-Yorck-Kaserne.

Er erläuterte, dass auf diesem Gelände sowohl die Firma ATEX, ein weltweit tätiges Ingenieurbüro, als auch die Firma BOS mit ihrem BOS-Trainingszentrum-Graf Yorck zu Hause sind.

Die Firma BOS schult Feuerwehr, Polizei, Technisches Hilfswerk und ähnlich angelegte Organisationen für die Bekämpfung von Bränden und Explosionen in einem wirklichkeitsnahen Umfeld. Dafür werden Räume, Gerätschaften und eine entsprechende Infrastruktur vorgehalten.

Das Gelände und die Gebäude erfüllen auf fast ideale Weise den Anspruch beider Firmen. Die Firma ATEX entwickelt für die Industrie Brand- und Explosionsschutz-Konzepte und fertigt eigens dafür entwick-

kelte Löschanlagen. Diese Einrichtungen werden in Echtrup aus Teilen, die in der Region vorgefertigt wurden, montiert, geprüft und dann weltweit in schutzbedürftigen Industrieanlagen eingebaut und vor Ort anschließend auch regelmäßig gewartet.

Für diese Aufgabe sind spezielle Fachleute in der Firma vorhanden. Jedoch sucht die Firma auch immer wieder technisches Personal, das nach entsprechender Weiterbildung weltweit eingesetzt werden kann. Bei dem Rundgang durch die Firma konnten die einzelnen Komponenten sowie bereits zusammengebaute Geräte in der Qualitätsprüfung betrachtet und bestaunt werden.

Die Geräte wirken einer entstehenden Explosion oder einem Brand in Bruchteilen von Sekunden (Millisekunden) entgegen, so dass sie sich nicht zu gefährlichen Ereignissen weiter entwickeln können.

Hierbei werden teilweise Löschmittel verwendet, die in der Lebens- bzw. Arzneimittelindustrie als unbedenklich gelten und somit nach einem Schadensereignis mit geringem Aufwand beseitigt werden können.

Zum Abschluss wurden die Heimatfreunde zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Der Organisator der Veranstaltung, Werner Scheben, dankte Dr. Alfert für die engagierte, aufschlussreiche Führung und stellte erfreut fest, dass die „Sicherheit in Echtrup geblieben sei“, anfangs durch das kanadische Militär, darauf folgend durch die Bundeswehr und heute durch eine weltweit eingesetzte Technik, die große Brand- und Explosionsereignisse verhindert und damit das Leben sicherer macht.

Regina Scheben



Gartenfreude mit den Gartenfreunden

Das Ziel der Gartenfreunde war auch in diesem Jahr wieder Gartenkultur zu leben und zu erleben, Neues zu entdecken und Wissenswertes zu erfahren.

Deshalb standen wieder Stauden und Gehölze im Mittelpunkt, aber auch spannende Berichte über lohnenswerte Reiseziele gehörten dazu oder das Kennenlernen neuer Menschen, die mit uns die Gartenleidenschaft teilen.

So haben die Gartenfreunde, die in den vergangenen Monaten auch wieder neue Anhänger gefunden haben, viele Mitglieder, die mit ihren ganz persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen rund um das Thema Garten die Gruppe bereichern.

Dadurch hatten wir dieses Jahr die Gelegenheit, den spannenden Vorträgen zweier Mitglieder zu lauschen, die über die belgischen Gewächshäuser und die Grachtengärten in Amsterdam referierten.

Auf Entdeckungsreise durch heimische Gärten und Parks

Mitte Mai begannen unsere Gartenbesuche. Schöne und abwechslungsreiche Gärten am Möhnesee oder in der näheren Umgebung wie Ostnönnen, Soest oder Geseke standen auf dem Programm. Jeder Garten begeisterte auf seine eigene Art und Weise.

Höhepunkt war die Tagesfahrt nach Nordhessen in die Documenta-Stadt Kassel zum Schlosspark Wilhelmshöhe. 300 Jahre Gartengeschichte begleiteten uns auf dem historischen Weg der Wasserspiele. Romantische Grotten, antike Lusttempel und ein wunderbarer alter Baumbestand waren ganz besonders sehenswert. Weiter ging es nach Lohfelden zur Staudengärtnerei Klose, Staudenfreunden bekannt dank des großen Päoniensortiments.

Abschluss unserer Fahrt war der Besuch eines Schattengartens in Kaufungen.

Dort konnte man insbesondere die vielen Farne und schattenliebenden Stauden bestaunen.



„Warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah“

Im Juli genossen wir bei Kaffee und Kuchen und einem herrlichem Ausblick über den geliebten Möhnesee einen herrlichen Garten-

nachmittag im Bruchsteinhaus in Stockum. Abgerundet wurde dieser Nachmittag durch einen Vortrag von Herrn Albersmeier zum Thema „Bibelpflanzen im Porträt, ihre Bedeutung für uns Menschen als Lebensmittel, als Heilmittel und für kulturelle Zwecke“.

Zu den Bibelpflanzen gehören u.a. Myrthe, Granatapfel, Oliven-, Feigenbaum....

Der Besuch der Landesgartenschau in Hemer war natürlich ein Muss für uns Gartenliebhaber, nicht nur um Neues zu entdecken sondern auch um sich ein ganz persönliches Bild zu machen. Konzept und Umsetzung der Gartenschau überzeugte und so fiel das Fazit unserer Gruppe sehr positiv aus.



Das Jahr ist noch nicht vorbei

Im Oktober findet wieder unser Staudenmarkt auf dem Hof Schulte-Drüggelte statt.

Ein schöner Rahmen für ein kleines Gartenereignis. Staudenfreunde haben hier die Gelegenheit, ihre zu groß gewordenen Stauden für einen guten Zweck zu spenden. Auf dem Staudenmarkt können Interessenten günstig Stauden erwerben.

Der Erlös dient zur Verschönerung unserer Gemeinde. In den vergangenen Jahren konnten wir dadurch schon einiges bewirken. Die Einnahmen im Jahr 2008 wurden z.B. für eine Bepflanzung an der Körbekker Hauptstraße verwendet.

Im November, wenn die Gartenarbeit ruht, findet die letzte Veranstaltung des Gartenjahres statt. Nach interessanten Referenten in den letzten Jahren, wie beispielsweise mit Dr. Seick, einem Gartenhistoriker aus Münster, erwartet uns auch in diesem Jahr wieder ein spannender Vortrag.

Zu Gast ist Gartenreiseveranstalter Dipl. Ing. Christoph Laade, der uns die Gartenkultur eines Nachbarlandes ein Stückchen näher bringen möchte.

Das Thema lautet: „Gestaltungsideen durch Einblicke in niederländische Privatgärten“.

Ob mit oder ohne grünen Daumen; jeder interessierte Gartenfreund ist jederzeit willkommen

und herzlich eingeladen in unserem Arbeitskreis mitzumachen.

Wir freuen uns auf Sie.

C. Lahme

Wandern mit dem Heimatverein; man lässt die Seele baumeln

An jedem dritten Sonntag im Monat starten die Wanderfreunde zu ihrer Tour. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Körbecke. Dort werden Fahrgemeinschaften gebildet, um zum jeweiligen Startort zu fahren.

Die Wanderungen dauern in der Regel fünf Stunden, wobei eine einstündige Mittagsrast eingeplant ist. Die Routen werden so eingeteilt, dass in Gaststätten, die am Wanderweg liegen, eingekehrt wird. Die Wanderstrecke schwankt zwischen zwölf und fünfzehn Kilometern.

In den Sommermonaten ist Rucksackverpflegung angesagt, denn dann lässt das Wetter es zu, auch mal auf einem Baumstamm sitzend zu picknicken. Das finden alle Teilnehmer super. Die August-Wanderung bot einen besonderen Höhepunkt, denn die Pause wurde zu einer Grillparty gemacht.

Dazu konnten sich auch wieder ehemalige Wanderer anmelden, für die das Laufen inzwischen zu beschwerlich geworden ist. So kann wenigstens der Kontakt erhalten bleiben, denn bei Steak und Würstchen kommt man schnell ins Gespräch.

Fröhliche Lieder zur Gitarre beschlossen dieses gesellige Beisammensein.

Die aktive Truppe besuchte zum Beispiel in diesem Jahr den Hohlen Stein bei Kallenhardt, die Nachbargemeinden Welver und Vosswinkel, lief durch frisch gefalle-

nen Schnee, überwand „Eisflächen“ und erfreute sich an sonnengelben Löwenzahnwiesen und Rapsfeldern. Nach der März-Wanderung wurde beim gemeinsamen Singen der Frühling begrüßt.

Jede Jahreszeit hat ihre Besonderheiten, so ist im Herbst das Feuerwerk des bunten Blätterwaldes zu bewundern, Pilzsammler kommen auf ihre Kosten und ihr Eifer steckt viele andere an und am Ende des Tages sind neue Pilzfreunde dazugekommen.

Die nächsten Wanderungen führen u. a. nach Soest, Bad Sassendorf und ins Hönnetal.

Die Einzelheiten der Termine sind im Programm und in der Tagespresse zu finden.

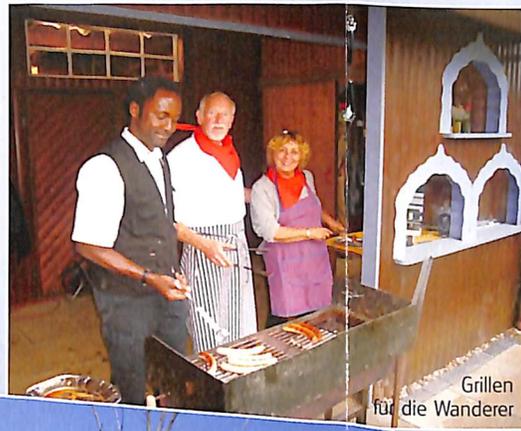
Echte Wanderfreunde lassen sich durch keine Wetterlage vom Laufen abhalten, denn es gibt für jede Situation passende Kleidung und als „bunter Punkt“ im Regenumhang durch Feld und Wald zu laufen, hat einen gewissen Reiz.

Sind Sie neugierig geworden, so kommen Sie zu uns. Eine nette Gruppe erwartet Sie. Gäste sind immer herzlich willkommen und bei Gesprächen „über Gott und die Welt“ hat man schnell den Alltag vergessen. Die frische Luft lässt frei atmen und fördert die Gesundheit. Renate Steinhoff





Vogelkundliche Frühwanderung...



Grillen für die Wanderer



Kloster Himmelpforten



...am 1. Mai



Baumpflanzung am Tag des Baumes



Wanderfreunde



Fertigung eines Kräuterbundes



Eingespieltes Team nach der Pfingstwanderung



Führung in der Wiesenkirche



Mittagsrast

Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen...

„Wenn Fliegen hinter Fliegen fliegen, fliegen Fliegen hinter Fliegen.“

Das war früher ein geflügeltes Wort. Heute, im Zeitalter der Fliegengitter, kann man sich das kaum noch vorstellen.

Damals, jedenfalls bei uns im Dorf, gab es Unmengen an Fliegen. Und natürlich gab es die verschiedensten Methoden, dagegen vorzugehen.

Bei uns zuhause wurde nach dem Essen gebetet, gespült und Fliegen totgeschlagen. Zeitweise waren es mehr als 50 Stück, aber bis zum nächsten Tag hatten die übrigen sich wieder vermehrt, so daß wir nie richtig „fliegenfrei“ wurden.

Die Bauern hatten noch mehr Fliegen und griffen dementsprechend zu härteren Maßnahmen.

Bei meiner Körpergröße mußte ich im Sommer immer aufpassen, daß ich nicht mit den Haaren in einem der schon mit etlichen Leichen besetzten klebenden Fliegenfänger landete, die in jedem Zimmer hingen. Und die Dinger klebten gut!

Schulpflicht

Es war in früheren Zeiten durchaus üblich, daß ältere, noch schulpflichtige Kinder aus kinderreichen Familien zum Viehhüten oder zu leichteren Erntearbeiten an befreundete oder fremde Bauernhöfe vermietet wurden.

Die Kinder haben in der Regel nur für Unterkunft und Verpflegung gearbeitet, großzügige Bauern rückten darüber hinaus ein paar Pfennige heraus. Die in der Regel bitterarmen Eltern (zumeist Tagelöhner)

Bei den Eltern meiner Freundin gab es ein spezielles Ritual, das ich anderswo nie wieder gesehen habe. Nach dem Essen wurde abgewaschen, genau wie bei uns, aber danach wurden keine Fliegenklatschen, sondern Trockentücher ausgeteilt. Tante Hanna drückte jedem eines in die Hand, dann wurden die Küchentüren geschlossen, das Fenster geöffnet, und alle mußten wie wild mit den Trockentüchern wedeln, um die Fliegen nach draußen zu jagen. Kurzzeitig brachte das Erfolg, das Fenster wurde geschlossen, und ab da hieß es: bloß nicht die Türen aufmachen. In einer elfköpfigen Familie ist das natürlich kaum umzusetzen.

Die Fliegen wußten das. Sie ließen sich bereitwillig aus dem Fenster scheuchen, flogen einmal um den Schweinestall oder auch auf eine Stippvisite hinein, dann über bzw. auf den Misthaufen, von dort durch die große Diele in den Kuhstall, wo sie meist auf dem warmen Körper einer Kuh rasteten, und zuletzt mußten sie eigentlich nur noch durch die Flur- und die Küchentür, um pünktlich wieder in der Küche zu landen, wenn die Vorbereitungen für die nächste Mahlzeit begannen.

Goldene Zeiten!

Christa Marpert

waren froh, wenn sie wenigstens ein paar hungrige Mäuler am Tisch weniger füttern mußten.

Es lag auf der Hand, daß der Schulbesuch der Kinder beeinträchtigt war, zumal sich die Landbevölkerung zäh gegen die Schulen stemmte; denn hierdurch wurden wichtige, billige Arbeitskräfte abgezogen. Die Preußen mußten schließlich handeln, um die allgemeine Volksschulpflicht, die bereits 1763 durch den „Alten Fritz“ für

Preußen angeordnet war, mit mehr Nachdruck durchzusetzen.

Bekanntmachung der Königlichen Regierung zu Arnsberg, erschienen im Amtsblatt Nr. 11 vom 17. März 1853.

Polizei-Verordnung.

136. Auf Grund der §§ 6 und 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 verordnen wir hierdurch aus Fürsorge für das Leben und die Gesundheit der schulpflichtigen Kinder für den ganzen Umfang unseres Verwaltungsbezirkes was folgt:

§ 1

Niemand darf ein fremdes schulpflichtiges Kind ohne schriftliche Erlaubniß desjenigen Königlichen Landrathes, in dessen Verwaltungsbezirk die Schule belegen ist, zu welcher das betreffende Kind gehört, zum Viehhüten anmieten oder verwenden.

§ 2

Das Gesuch um Ertheilung der Erlaubniß, ist von den Eltern des Kindes oder deren gesetzlichem Stellvertreter spätestens bis zum 1. Mai jeden Jahres bei dem Schulvorstande derjenigen Schule, zu welcher das Kind gehört, schriftlich anzubringen.

Nach dem 1. Mai angebrachte Gesuche dürfen in der Regel nicht berücksichtigt werden.

Der Schulvorstand hat das bei ihm angebrachte Gesuch mit seiner gutachtlichen Äußerung durch Vermittelung des Königlichen Kreisschulinspectors an den Königlichen Landrath zu senden.

§ 3

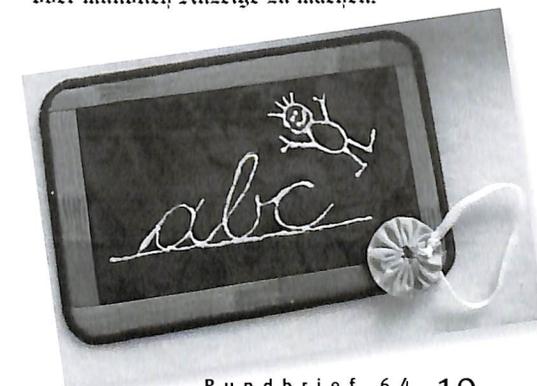
Die nach § 1 erforderliche Erlaubniß darf nur für solche Kinder ertheilt werden, welche die Schule bisher regelmäßig besucht, sich ordentlich betragen, in der Religion, im Deutschen und Rechnen, gemäß der allgemeinen

Ministerial-Verfügung, betreffend das Volksschulwesen, vom 15. October 1872 die Reife für die Oberstufe erlangt haben, und deren Eltern in so dürftigen Vermögensverhältnissen leben, dass sie für den Unterhalt des zu vermietenden Kindes allein zu sorgen außer Stande sind.

Die Erlaubniß darf ferner nicht eher ertheilt werden, als bis eine schriftliche Bescheinigung der Ortspolizeibehörde, in deren Bezirk der zukünftige Dienstherr seinen Wohnsitz hat, darüber beigebracht ist, daß das anzumietende Kind in der Schule, zu welcher der zukünftige Dienstherr gehört, Aufnahme finden werde und daß gegen letzteren keine Thatsache vorliegt, welche die Annahme rechtfertigt, daß derselbe für die sittliche Erziehung und das leibliche Wohl des zum Zwecke des Viehhütens anzumietenden Kindes keine Sorge tragen oder daß derselbe die körperlichen Kräfte des Kindes mißbrauchen werde.

§ 4

Spätestens binnen drei Tagen, nachdem das auf Grund des Erlaubnißscheines anderweitig unterbrachte Kind seinen bisherigen Schulbezirk verlassen hat, haben die Eltern desselben oder deren gesetzlicher Stellvertreter dem Schulvorstande derjenigen Schule, zu welchem das Kind bisher gehörte, von dem Abzuge des letzteren schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen.



§ 5

Spätestens binnen drei Tagen, nachdem das aus einem fremden Schulbezirke zum Viehhütten angenommene Kind bei ihm eingetroffen ist, hat der Annahmer das Kind bei dem Schulvorstande seines Schulbezirkes unter Einreichung des Erlaubnißscheines zum Besuche der Schule anzumelden.

§ 6

Die gemäß dieser Polizei-Verordnung zu ertheilenden Bescheinigungen sind kostenfrei zu ertheilen. Nur die Porto-Auslagen hat der Antragsteller auf Erfordern zu tragen beziehentlich zu erstatten.

§ 7

Die zum Viehhütten angenommenen Kinder sind zum regelmäßigen Besuche der Schule verpflichtet.

§ 8

Zuwiderhandlungen gegen die §§ 1, 4 und 5 dieser Polizei-Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder verhältnismäßiger Haft bestraft.

In gleicher Weise wird derjenige bestraft, welcher ein fremdes schulpflichtiges Kind nach dem Widerrufe des Erlaubnißscheines (§ 3 Absatz 3) zum Viehweiden verwendet.

§ 9

Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem achten Tage nach ihrer Veröffentlichung durch unser Amtsblatt in Kraft und es wird von demselben Zeitpunkte ab unsere in dem Amtsblatte für das Jahr 1855 Seite 288 abgedruckte Polizei-Verordnung vom 29. Juni 1855 aufgehoben.

Arsberg, den 5. März 1883.

Königliche Regierung, gez. Kessler

Dieter Abel

Die Drei-Lindengruppe am Berlingser Ehrenmal



Die Drei-Lindengruppe befindet sich „Auf der Knüle“ („Knuile“ gesprochen) südlich von Berlingsen. Diese landschaftlich reizvolle, und in Kombination mit den Linden markante Flur, liegt am Haarstrang und ist eng mit der Berlingser Dorfgeschichte verbunden ist. An diesem Ort kreuzen sich zwei wichtige Verbindungswege: Zum einen der Kirchweg nach Körbecke, zum anderen der Mühlenweg nach Stockum.

Laut Aussage des früheren Berlingser Bürgermeisters Ferdinand Barnhausen († 1990), soll die Anpflanzung, mündlicher Überlieferung zufolge, auf Vorfahren der Fam. Klagges zurückgehen. Diese hatten im Jahre 1853, nur einen Steinwurf weit von der Baumgruppe entfernt, das erste Haus im heutigen Straßenzug „Brandholz“ errichtet. Ein Blick in das Naturdenkmalregister des Kreises Soest vom 15. Januar 1951 weist Josef Klagges bzw. nachfolgend Bernhard Klagges als Eigentümer der Linden aus.

Allerdings belegen Katasteraufzeichnungen, dass ab 1828 die Gemeinde Berlingsen und ab 1969 die Gemeinde Möhnesee

Eigentümer dieser „Parzelle“ sind bzw. waren.

Das Alter der drei Linden ist nicht genau bekannt, dürfte aber über 150 Jahre betragen. Aktuell weisen die Bäume einen Umfang von 3,67 m (südlich), 4,10 m (westlich) und 4,51 m (östlich) auf; gemessen in 1 m Höhe. Der Wipfel der Gruppe befindet sich in ca. 20 m, bei einem Kronendurchmesser von ca. 30 m.

Inmitten der Lindengruppe stand ursprünglich ein Bildstock mit einer Figur zu Ehren des Hl. Pankratius, dem Pfarrpatron des alten Körbecker Kirchspiels. Bis heute wird hier am Sonntag nach dem Fest des Hl. Pankratius (12. Mai) die 3. Segensstation der Pankratius-Prozession, die von Körbecke über den Tollpost nach Berlingsen und über den Kirchweg zurück nach Körbecke führt, gehalten.

Bis vor wenigen Jahrzehnten predigte der Pastor, im Schatten der mächtigen Linden, von einem „Predigtstuhl“ aus. Angesichts der besonderen Lage und Bedeutung dieser Stelle – „Auf der Knühle, wo bei der Pankratius-Prozession der sakramentale Segen erteilt wird [...]“ [1] – entschlossen sich die Berlingser im Jahre 1925, mit ihrem damaligen Bürgermeister Karl Bömer († 1968), um den Bildstock herum ein Ehrenmal zum bleibenden Gedenken an die fünf im 1. Weltkrieg gefallenen Söhne des Dorfes zu errichten.

Diese kleine, zum Dorf hin offene, achteckige Kapelle wurde am 17. Mai 1925 vom neuen Pfarrer Johannes Thiele während der Pankratius-Prozession eingeweiht. Bedauerlicherweise enthält der Bildstock keine Inschrift, was u.U. auch baubedingt mit der Einbindung oder Neugestaltung in den Kapellenbau zusammenhängt.

Bis 1950 stand auf dem Vorplatz ein schlichtes Kreuz ohne Korpus, welches anschließend durch Fam. Linnhoff in die Berlingser Dorfmitte versetzt und mit einem Corpus sowie einem Schutzdach ausgestattet wurde. Anlässlich ihrer 750-Jahrfeier 1982 erwählten die Berlingser das Ehrenmal mit der Drei-Lindengruppe zu ihrem „Wahrzeichen. Westlich des Ehrenmals setzten sie zum Gedenken an dieses Jubiläum einen Findling.

Dass die historische Bedeutung des Prozessionsplatzes „Auf der Knüle“ weitaus älter ist als die Linden selbst, belegt der ältere Ausdruck „Hilleiche“ aus der Dokumentation der Berlingser Flurnamen [2]. Da wo heute die drei Linden stehen, muss vormals eine mächtige, alte Eiche gestanden haben.

Bestätigt wird diese Annahme durch eine Papiernotierung vom 14. Juni 1649 [3]. Darin heißt es: „Herman Brune, de Schnieder to Berlingessen, vereinbart mit den Jungfern des hohen Hospitales, dass er von diesen 2 Morgen Land am Hollhoffe bey der heiligen Eck [...] erhält [...].“ (Hintergrund: Das Hohespital war einst eines der ältesten Spitäler Westfalens. Gegr. um 1178 durch den Kölner Erzbis-



Postkartenbild 1925. Bemerkenswert ist, dass sogar die Bäume mit Fahnen geschmückt wurden.

schof Philipp im ehemaligen Wohnturm der erzbischöflichen Pfalz bei der Petrikirche, im 14. Jahrhundert umgewandelt in ein Jungfernheim, 1809 aufgelöst. Die einst dazugehörige Berlingser Hofstelle Schröder/Schnieder gehört heute Fam. Kleis).

Bäume wie die „Hilleiche“ erinnern „an die Zeiten der Christianisierung Westfalens, als der Frankenkönig Kaiser Karl der Große eines der Heiligtümer der Germanen, die Irminsul stürzen ließ und an Stätten heidnischer Heiligtümer christliche Altäre mit Bildsäulen der Apostel errichten ließ.“ [4].

Er erließ ein Gesetzeswerk namens *Capitulatio de partibus Saxoniae*, welches die Verehrung von heidnischen Göttern in Bäumen verbot. Wer zuwiderhandelte wurde mit einer hohen Geldstrafe belegt, die bei ausbleibender Zahlung umgewandelt wurde in „Dienst für die Kirche“, [5].

Trotz solch immenser Bestrafung galten Bäume lange Zeit als heilig, weshalb die christliche Kirche die Baumverehrung in ihren Kult aufnahm und Heiligenbilder unter oder an diese Bäume stellte, zu denen dann die Bevölkerung pilgerte [6].

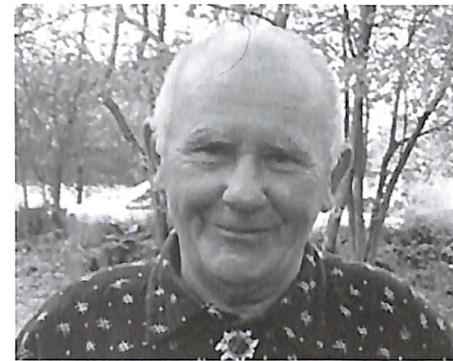
So auch vermutlich bei der jahrhundertalten Pankratius-Prozession. Dieser ganztä-

gige, 'Schnad – ähnliche' Gang entlang der Grenzen des gesamten Kirchspiels Körbecke weist drei besondere Haltepunkte auf: Morgens bei Günne (mit Hl. Messe) – mittags in Berlingsen (mit Mittagsrast) – nachmittags in Brüllingsen (mit Kaffeepause) [7].

An allen drei Orten finden sich auffälligerweise Bäume, die auf eine damit verbundene Gebets- und Segensstation schließen lassen: Bei Günne die „Altareiche“, bei Berlingsen die „Hilleiche“ und bei Brüllingsen die „Altarlinde“, letztere stand ehemals am Kreißweg (Kreeswege) auf halben Weg zur Ostheide gelegen [8].

Neben der alljährlichen Prozession gedenken die Berlingser zweimal im Jahr, an dieser geschichtsträchtigen Stätte, ihrer Gefallenen und Vermissten beider Weltkriege (Zum Schützenfest und am Volks- und Trauertag). Darüber hinaus machen zahlreiche durchreisende Wanderer und Radfahrer gerne unter den weit ausladenden Linden Rast. Es bleibt zu hoffen, dass die Drei-Lindengruppe in Zeiten des Klimawandels allen Stürmen trotzen wird und noch lange erhalten bleiben kann.

Michael Klagges und Michael Müller



Luie -

imme Heimatverein Möhnesee dao kamme wat erliäwen. Dat gaße Jaohr giet et dao wat - un alles fūr ümmetsüs.

Et ies ne bunte Palette van Veranstaltungen: et giet düese großartigen Künstlerkontakte - Konzerte - Singen un Musizieren - dao maket sick dai Plattduitsken Frönne in der Piäppermüehle Spass buim Singen un Vertellen - dao frögget sick dai Blaumenliebhaber imme Gaoren - dao giet et Aktivitäten fūr kleine Höltkies un gräote Boime - dao kümmeret sick Drees Karl gaß wahne ümme suine schoinen Bildstöcke un Hilligenhuiskes - dao heuwe dat Engagement fūr uesen Bismarcktöorn op der Haar un dao laotet dai Heimatfrönne sick tau allen Jaohrestuinen liuter wuier begeistern bui diän „naturkundlichen Exkursionen“.

Jao - bao giet et en Heimatverein met säo ner schoinen Natiuer - met Waold un Water un grainen Wiesen ä huier amme Möhnesee?

Dai Heimatverein, dat ies säowat ä ne Oase hui amme Möhnesee: Dao kamme diän Alldag vergjätten - dao kuemmet fröndlicke Luie henne - dao sind de Sunndagskinner buinoin un giet et kein Hessen un Hassebassen!

Dai gräote Waold - ne schoine Stuiel!
Iek kann Ugge wat vertellen, Luie -
Iek woit ne wunnerschoine Stuiel.
Dao küemmet kein Meske di in te Maite -
met säo me Gesichte - krius odder saite.

Dao biste met der Natiuer alloin
un krist ne gaße Masse te säihn.
Rundümme dao ies de graine Welt -
säo ä se uesem Hiärguott gefällt!

Wann muorgens goiht de Sunne op,
dao kaste di all fröggen drop!
Frisk un gesund ies dao de Lucht -
bit aowends in de lulenflucht.

Un wann et riänt, säo gloiw mi dat,
dann wärste bläöß säon biettek natt.
Un sachte wegget dao de Wind,
wuil allerwiägen Boime sind!

Hiäst luerläob - briukest nix betahlen -
un kast Di de Gesundheit halen.

Dat ies dai gräote duitske Waold -
im Suemmer warm - im Winter kaolt!
en Läopen op der Welt,

ä wemme alles käopen könn fūr Geld!
Doch wat op Ären amme schoinsten is,
dat giet et allerwiägen ümmetsüs:

Dat ies ois maol de reine friske Lucht
diän hoilen Dag bit in de lulenflucht.

Säo oinfach ies dat un säo lichte te verstaohn
- dao höfste bläöß nao biuten henne gaohn!

Dao sind de laiwen Vüegelkes, dai singet
un kleine Blagen,
dai dao danzt un springet.

Un imme Spring dat beste Water klaor
dat flütt dao ümmetsüs dat gaße Jaohr!

Gaß ümmetsüs ies äok en fröndlicket Gesichte
- dat ies en Lachen, dat ues fällt säo lichte!

Un kuikeste am Aowend nao diän Stären,
dann wärd säo klein hui unnen alles op der
Ären.

Un diusend Muorgen Maonenschuin
dai hiäste ümmetsüs - dai hört di gaß alloin!

Dao kamme nix -
ä uesem Hiärguott dankbar suin!

Jupp Balkenhol

Quellennachweise:

- [1] Gemeindeprotokolle Berlingsen, Weihnachten 1925
[2] Zeitschrift d. Vereins f. d. Gesch. von Soest u. d. Börde, 1940, Heft-Nr. 53, Verlag d. Rocholschen Buchdruckerei W. Jahn, Soest, S. 46.
[3] Hoh. Hosp. Nr. 394, Stadtarchiv Soest.
[4] Sträter, A., 1990: Über die Geschichte und Bedeutung von Bildstöcken.
In: Heimatkalender des Kreises Soest 1990.
[5] *Capitulatio de partibus Saxoniae*, Übersetzung nach Hermann Cornig „De origine luris germanici“,

1665 in Opera. In: Zeyen, H., 1973: Neudr. der Ausg. Braunschweig 1730, Bd. 6, S. 203 ff.

- [6] Aloys Bernatzky, 1973: Baum und Mensch. Verlag Waldemar Kramer, Frankfurt a. M., S. 60.
[7] Festschrift zum 300-jährigen Jubiläum der Schützenbruderschaft St. Pankratius Körbecke aus dem Jahre 1912. Bericht über die gesammelten mündl. Überlieferungen zur alten Pankratius-Prozession vom damaligen Wameler Lehrer und Heimatforscher Bernhard Reinold († 1940).
[8] Vgl. Grenz- oder Schnatjagdprotokoll von 1681, Soester Zeitschrift Nr. 8, 1890/91 bzw. Heimatbuch Brüllingsen 2005, S. 136.

OKTOBER

Freitag, 1. 10. und Samstag, 2. 10.

**Arbeitskreis Gartenfreunde
Staudenmarkt auf dem Gutshof
Schulte-Drüggelte**

in Möhnesee-Delecke, Drüggelter Weg 1

Freitag: 1. Oktober 2010

Staudenannahme von 15.00 - 17.00 Uhr

Samstag: 2. Oktober 2010

Staudenverkauf von 10.00 - 12.00 Uhr

Sonntag, 3. 10.

12. Bauernmarkt in Möhnesee-Körbecke

unter dem Motto „Regional und Nah“, eine Präsentation unserer heimischen Land- und Forstwirtschaft und unserer Betriebe des Handwerks, des Handels und der Gastronomie. Verkauf unserer „Heimatliteratur zu Schnäppchenpreisen“ bei der Gäste-Information Möhnesee im „Haus des Gastes“

Beginn: 11.00 Uhr, Ende 17.00 Uhr

Mittwoch, 13. 10.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant „Pfeffermühle“ in Möhnesee-Körbecke, Brückenstr. 4

Leitung: Jupp Balkenhol

Sonntag, 17. 10.

Sonntagswanderung

Wanderung am Sorpesee

Treffpunkt: 09.15 Uhr, Parkplatz am

„Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke,

Hospitalstr. oder 10.00 Uhr am Parkplatz

unterhalb des Sorpedamms. Mittagsrast

im Gasthof „Zum Wildpark“ in Sundern.

Rückfahrt mit dem Schiff (kostenpflichtig).

Weitere Informationen ggfls. in den Tages-

zeitungen, auf unserer Homepage, bei den Wanderführern und bei der Gäste-Information Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer

Mittwoch, 20. 10.

Waldspaziergang mit Anmerkungen zur Geschichte und zur Ökologie des Löwerholzes

Treffpunkt: 15.00 Uhr auf dem Hof am

Herrenhaus von Bockum-Dolffs in

Möhnesee-Völlinghausen, Syringerstraße

35 (hier auch Parkmöglichkeit)

Leitung: Florenz von Bockum-Dolffs

und Prof. Dr. W. Stichmann

Montag, 25. 10.

Arbeitskreis Familienchronik

Verabschiedung von Herrn Ostermann

Die Mitglieder des Arbeitskreises werden

über Einzelheiten der Veranstaltung

rechtzeitig informiert.

Sonntag, 31. 10.

„Die Lippe erobert ihre Aue“

Naturkundliche Exkursion in die struktur-

und artenreichen Lebensräume der Flora

und Fauna in der Disselmersch bei

Lippborg.

Treffen: 9.45 Uhr in Möhnesee

(Fahrgemeinschaften).

Anmeldung erforderlich unter Tel. 02925-

982898

Leitung: Joachim Drüke (ABU)

und Norbert von Tolkač

NOVEMBER

Mittwoch, 10. 11.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant „Pfeffermühle“

in Möhnesee-Körbecke, Brückenstr. 4

Leitung: Jupp Balkenhol

Donnerstag, 11. 11.

Martinszug durch Körbecke

Beginn: 17.00 Uhr mit einer Andacht in der

Pfarrkirche St. Pankratius in Möhnesee-

Körbecke.

Nähere Informationen: Regina Scheben

Dienstag, 16. 11.

Arbeitskreis Gartenfreunde

Lichtbildvortrag: „Gestaltungsideen durch

Einblick in niederländische Privatgärten“

Referent: Christoph Laade (Eintritt: 5.00 €)

Beginn: 19.00 Uhr,

Landschaftsinformationszentrum (Liz) in

Möhnesee-Günne, Brünigser Straße 2

Leitung: Cornelia Lahme

Donnerstag, 18. 11.

Märchenhafte Runde am Kamin

Märchenstunde für Erwachsene in gemüt-

licher Atmosphäre

Beginn: 19.30 Uhr, Altes Fachwerkhäus

Stockebrand in Möhnesee-Körbecke,

Küerbiker Str. 3

Leitung: Norbert von Tolkač

Sonntag, 21. 11.

Sonntagswanderung

Wanderung nach Breitenbruch

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Parkplatz am

„Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke,

Hospitalstr. oder 10.00 Uhr am Parkplatz

Hevebrücke (B 229)

Mittagsrast in Breitenbruch, Rückweg über

die „Wittkamp-Eiche“.

Weitere Informationen ggfls. in den Tages-

zeitungen, auf unserer Homepage, bei

den Wanderführern und bei der Gäste-

Information Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer

Sonntag, 28. 11.

**Mit dem Ranger auf der Sauerland-
Waldroute**

Kulturhistorische Wanderung mit Einblicken

in die Forstwirtschaft früher und heute.

Anschließend Möglichkeit zur gemeinsa-

men Einkehr.

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Parkplatz am

„Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke,

Hospitalstr. zur Fahrt in Fahrgemeinschaften

nach Rüthen-Kallenhardt.

Leitung: Jörg Pahl (Naturpark Arnsberger

Wald) und Norbert von Tolkač

(Kooperationsveranstaltung mit der

Touristik GmbH Möhnesee)

DEZEMBER

Mittwoch, 8. 12.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant „Pfeffermühle“

in Möhnesee-Körbecke, Brückenstr. 4

Leitung: Jupp Balkenhol

Samstag, 11. 12.

„Jesus in allen Hautfarben“

Eine geführte Krippen-Reise durch alle Kon-

tinente im „Museum Forum der Völker“

Beginn: 15.00 Uhr, mit einem gemeinsa-

men Kaffeetrinken in Werl. Anmeldung

erforderlich bis zum 9.12. unter

Tel. 02925-982898 oder 02922-82438

(Kostenbeitrag für Eintritt und Führung: 5,-€)

Leitung: Dr. Barbara Geilich

und Norbert von Tolkač

Sonntag, 19. 12.

Sonntagswanderung

Jahresendwanderung

Treffpunkt: 13.00 Uhr, Parkplatz an der Körbecker Brücke (Trimpfad) in Möhnesee-Körbecke, Südufer. Abschließendes Kaffeetrinken im „Forsthaus Wiesmann“.

Weitere Informationen ggfls. in den Tageszeitungen, auf unserer Homepage, bei den Wanderführern und bei der Gästeformation Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer

Sonntag, 19. 12.

Vorweihnachtliches Konzert

Gestaltet durch die Chorgemeinschaft Cäcilia Körbecke in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Möhnesee als Mitveranstalter.

Beginn: 17.00 Uhr, Pfarrkirche St. Pankratius in Möhnesee-Körbecke

Dezember/Januar

Beobachtung der Vogelwelt

Die Veranstaltung findet statt bei günstigen Wetter- und Eisverhältnissen.

Beginn: 10.00 Uhr, Sonntagsvormittags.

Termin und Treffpunkt werden kurzfristig in der Tagespresse, bei der Gästeformation Möhnesee und auf unserer Homepage bekanntgegeben.

Leitung: Prof. Dr. W. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

Der Vorstand des Heimatvereins wünscht allen Heimatfreunden ein gutes und gesundes Neues Jahr!



JANUAR

Donnerstag, 6. 1.

Wanderung am Dreikönigstag

Traditionelle Familienwanderung, dieses Mal zu drei Naturdenkmälern im Arnsberger Wald. Anschließend Einkehr zum gemütlichen Kaffeetrinken.

Treffpunkt: 14.00 Uhr am Stockumer Damm, Südufer, in Möhnesee-Stockum.

Anmeldung erforderlich bis zum 3. 1. unter 02924-7434

Leitung: Regina Scheben

Mittwoch, 12. 1.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant „Pfeffermühle“ in Möhnesee-Körbecke, Brückenstr. 4

Leitung: Jupp Balkenhol

Sonntag, 16. 1.

Sonntagswanderung

Wanderung über Himmelpforten nach Niederense

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke, Hospitalstr. oder 10.00 Uhr beim Liz in Möhnesee-Günne. Mittagsrast im „Gasthaus Himmelpforten“ in Niederense.

Anschließend dort Besuch des Heimathauses und der Kirche St. Bernhard.

Weitere Informationen ggfls. in den Tageszeitungen, auf unserer Homepage, bei den Wanderführern und bei der Gästeformation Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer

Donnerstag, 20. 1.

Märchenhafte Runde am Kamin

Märchenstunde für Erwachsene in gemütlicher Atmosphäre

Beginn: 19.30 Uhr, Altes Fachwerkhaus Stockebrand in Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Str. 3

Leitung: Norbert von Tolacz

Mittwoch, 26. 1.

Zum „Weißen Dom“, dem ältesten Wallfahrtsort Westfalens

Besuch der Katholischen Pfarrkirche St. Ida in Lippetal-Herzfeld. Führung in Kirche und Krypta, anschließend gemeinsames Kaffeetrinken.

Treffpunkt: 14.00 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke

Anmeldung erforderlich unter Tel. 02925-982898 oder 02924-7652

Leitung: Domkapitular Rolf Lohmann, Michael Winkelmann und Norbert von Tolacz

(Kooperationsveranstaltung mit dem Kulturverein Möhnesee)

FEBRUAR

Sonntag, 6. 2.

Grünkohlessen - mit Singen und lustigen Geschichten

Treffpunkt: 18.00 Uhr in der Gasstätte „Zur alten Brennerei“ (Haus des Gastes) in Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Str. 1

Anmeldung erforderlich bis zum 3. 2. unter 02924-7434

Leitung: Regina Scheben

Mittwoch, 9. 2.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant „Pfeffermühle“ in Möhnesee-Körbecke, Brückenstr. 4

Leitung: Jupp Balkenhol

Donnerstag, 10. 2.

Besuch eines heimischen Betriebes Besichtigung der neuen Biogas-Anlage in Hackeloh

Treffpunkt: 16.00 Uhr auf dem Hof Wegmann in Möhnesee-Echtrop, Hackeloh 2

Leitung: Werner Scheben

Sonntag, 20. 2.

Sonntagswanderung

Wanderung auf Pilgerpfaden von Soest nach Bad Sassendorf

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke, Hospitalstr. oder 10.00 Uhr am Parkplatz an der Stadthalle in Soest. Mittagsrast im Restaurant „Haus Rasche“ in Bad Sassendorf. Über den Wildpark und über die Wälle zurück nach Soest. Weitere Informationen ggfls. in den Tageszeitungen, auf unserer

Programm Winterhalbjahr 2010/2011

Homepage, bei den Wanderführern und bei der Gäste-Information Möhnesee.
Leitung: Heinrich Schäfer

MÄRZ

Sonntag, 6. 3.

Arbeitskreis Künstlerkontakte

Atelierbesuch bei Ija Daubenspeck

Treffpunkt: 11.00 Uhr in Möhnesee-Günne, Im Talacker 20, (Anmeldung erforderlich unter 02924-1699)

Leitung: Sigrid Wobst

Mittwoch, 9. 3.

Plattdeutsche Runde

Beginn: 15.00 Uhr, Restaurant „Pfeffermühle“ in Möhnesee-Körbecke, Brückenstr. 4

Leitung: Jupp Balkenhol

Sonntag, 13. 3.

Jahreshauptversammlung 2011

Auf der Tagesordnung stehen u.a. die Wahl von 6 Vorstandsmitgliedern sowie ein Lichtbildvortrag von Michaela Vorholt (Touristik GmbH Möhnesee): Die „Marke“ Möhnesee - eine touristische Perspektive!
Beginn: 16.00 Uhr, in der Gasstätte „Zur alten Brennerei“ (Haus des Gastes) in Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Str. 1
Ab 15.00 Uhr besteht die Möglichkeit zum Kaffeetrinken.

Donnerstag, 17. 3.

Literarische Stunde

Autoren der Schreibwerkstatt der Soester VHS lesen eigene Werke
Beginn: 19.30 Uhr, Altes Fachwerkhaus Stockebrand in Möhnesee-Körbecke, Küerbiker Str. 3

Leitung: Bettina Jungblut und Norbert von Tolkacz

Sonntag, 20. 3.

Sonntagswanderung

Wanderung auf Pilgerpfaden von Soest nach Werl

Treffpunkt: 09.30 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke, Hospitalstr. oder 10.00 Uhr am Parkplatz beim Klinikum Stadt Soest (Stadt Krankenhaus) in Soest. Mittagsrast in Westtönnen. Weitere Informationen ggfls. in den Tageszeitungen, auf unserer Homepage, bei den Wanderführern und bei der Gäste-Information Möhnesee.

Leitung: Heinrich Schäfer

Sonntag, 20. 3.

Singen und Musizieren zum Frühlingsanfang

Mit gemeinsamer Kaffeetafel auf der Deele
Beginn: 15.30 Uhr, „Gasthof Griese“ in Möhnesee-Brüllingsen, Jägerstr.

Leitung: Christoph Gebauer

Sonntag, 27. 3.

Frühlingsfahrt in den Naturpark Homert mit einer Besichtigung in Eslohe

„Wo schon die Märzenbecher blühen und die Geschichte der Land- und Forstwirtschaft miterlebt werden kann“.

Ganztägiger Ausflug von 10.00 bis ca. 18.00 Uhr mit dem Omnibus (Kostenbeitrag), daher verbindliche Voranmeldung unter 02925-982898 oder 02924-7660.

Treffpunkt: 10.00 Uhr, Parkplatz am „Haus des Gastes“ in Möhnesee-Körbecke
Leitung: Prof. Dr. W. Stichmann und Ursula Stichmann-Marny

Der Heimatverein zu Besuch im Wohn- und Pflegeheim St. Elisabeth, Körbecke

Beginn: jeweils 15.30 Uhr

Dienstag, 26. Oktober:

„Geschichten zum bunten Herbst“

mit Regina Scheben

Dienstag, 30. November:

„Was uns die Heiligen aus unserer Pfarrkirche erzählen“

Bilder zum Nachdenken und Schmunzeln mit Maria Leifert

Dienstag, 28. Dezember:

Instrumentalmusik und Singen zur Weihnachtszeit

mit Gisela Gall und den Soester Saxophonistinnen

Dienstag, 25. Januar:

„Eindrücke und Erlebnisse aus früheren Zeiten“

Erinnerungen und Erzählungen mit Elisabeth Wienbruch

Dienstag, 22. Februar:

Plattdeutsches Theater zur Körbecker Fastnacht

mit Jupp Balkenhol und Klemens Sprenger

Dienstag, 25. März:

„Wir begrüßen den Frühling mit Liedern und Gedichten“

mit Gerlind Kuschel

Veranstaltungen des Kulturvereins Möhnesee e.V. im „Alten Fachwerkhaus Stockebrand“

10. 9. bis 10. 10. 2010

Ausstellung „Kunstfertigkeiten“

4. 10. 2010

Konzert am Kamin

Duo Saitenklang

Beginn: 19.00 Uhr

11. 10. 2010

Beate Gerke liest Hilde Domin

Beginn: 19.00 Uhr

23. 10. (17.00 Uhr) bis 14. 11. 2010

Ausstellung Willgard Junge

Augenblicke- Foto Impressionen

25. 10. 2010

„Den grauen Tag vergolden“

Literatur und Klaviermusik

B. Cassdorff- Piano, Chr. Cassdorff - Lesung

Beginn: 19.00 Uhr

8. 11. 2010

Klaviermusik mit Susanne Nimtz

Beginn: 19.00 Uhr

22. 11. 2010

„Unser Kosmos, Leben im All“

Vortrag von Georg Hennecke

Beginn: 19.00 Uhr

13. 12. 2010

„Sterne auf unserem Lebensweg“

Bethlehem bis Santiago de Compostela

Vortrag von Pastor Heinrich Überdick

Beginn: 19.00 Uhr

Mitgliedschaft

„Mitglieder können einzelne Personen, Personengemeinschaften und juristische Personen werden“ (Satzung § 3).

Die Mitgliedschaft ist schriftlich zu erklären.

Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt EURO 10,00, für Ehegatten EURO 5,00 und für juristische Personen EURO 20,00

Aufnahmeanträge sind bei allen Vorstandsmitgliedern erhältlich.

Hinweise zum Halbjahresprogramm

Die angekündigten Veranstaltungen werden in der Regel programmgemäß durchgeführt, jedoch sind Änderungen nicht grundsätzlich auszuschließen. Bitte achten Sie deshalb auf Ankündigungen in der Tagespresse bzw. auf unserer Homepage oder fragen Sie ein Vorstandsmitglied.

Bei Unfällen haften weder der Verein noch die Führer einzelner Exkursionen bzw. die Leiter der einzelnen Veranstaltungen. Gäste sind zu den Veranstaltungen herzlich willkommen, auf Ausnahmen wird besonders hingewiesen.

Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden Vereinsmitglieder vorrangig berücksichtigt.

Spenden

Bei Spenden bis EURO 50,00 per annum ist die Vorlage des Zahlungsnachweises (Quittung) beim Finanzamt ausreichend, bei einer höheren Zuwendung erstellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung.

Impressum

Der Rundbrief des Heimatvereins Möhnesee e. V. erscheint jeweils Anfang April und Anfang Oktober eines Jahres.

Herausgeber

Heimatverein Möhnesee e.V.

Produktion:

Satzherstellung, Layout und Lithografie: satz + litho medien gmbh, Möhnesee

Druck und Weiterverarbeitung: Neuhaus Druck, Möhnesee

Anregungen und Kurzbeiträge zur Gestaltung des Rundbriefes sind willkommen, über eine Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Die Kosten für den Rundbrief und das Programmblatt sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Rundbrief kann von Nichtmitgliedern für EURO 3,00 zuzüglich Porto und Versandkosten bezogen werden.

Dieses Heft wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Vorstand

Norbert von Tolkecz 1. Vorsitzender	0 29 25/98 28 98	Regina Scheben Beisitzerin	0 29 24/74 34
Cornelia Lahme stellv. Vorsitzende	0 29 24/16 67	Dieter Abel Beisitzer	0 29 24/4 84
Jutta Schallör Geschäftsführerin	0 29 24/23 98	Franz Kuschel Beisitzer	0 29 24/79 81
Michael Müller Kassenwart	0 29 25/81 85 25		

Weitere Kontaktpersonen:

Archiv/Heimatkundliche Sammlung

Dieter Abel	0 29 24/4 84
Rolf von Glinski	0 29 24/56 48

Arbeitskreis „Begleitung der Gemeindeentwicklung

Norbert von Tolkecz	0 29 25/98 28 98
---------------------	------------------

Bildstöcke/Wegekreuze

Karl Drees	0 29 24/408
------------	-------------

Bismarckturm

Horst Glander	0 29 24/72 54
---------------	---------------

Drüggelter Konzerte

Wolfgang Bargel	0 29 21/87 58
Maria Leifert	0 29 24/58 32

Exkursionen/Aktion 2 Stunden Zeit

Prof. Dr. W. Stichmann	0 29 24/76 60
------------------------	---------------

Familienchronik

Hermann Ostermann	0 29 24/77 42
-------------------	---------------

Gartenfreunde

Cornelia Lahme	0 29 24/16 67
Claudia Humpert	0 29 24/27 12

Gehölze im Dorf- und Landschaftsbild

Cornelia Lahme	0 29 24/16 67
Michael Müller	0 29 25/81 85 25

Internetauftritt des Heimatvereins

Rotraud Grün	0 29 21/70 04 44
--------------	------------------

Künstlerkontakte

Sigrid Wobst	0 29 24/16 99
--------------	---------------

Musikalische Veranstaltungen

Christoph Gebauer	0 29 25/27 33
-------------------	---------------

Plattdeutsche Runde

Jupp Balkenhol	0 29 24/51 90
----------------	---------------

Wandergruppe

Heinrich Schäfer	0 29 22/8 24 38
Ludwig Steinhoff	0 29 21/6 16 94

Gemeindearchiv

Peter Wirth	0 29 24/85 19 67
-------------	------------------

Kulturverein Möhnesee

Michael Winkelmann	0 29 24/76 52
--------------------	---------------

Landschafts-Informations-Zentrum

(Liz)	0 29 24/8 41 10
-------	-----------------

Touristik GmbH Möhnesee

Gästeinformation	0 29 24/14 14
------------------	---------------



Kaenzlers Kreuz, Fünf-Wunden-Kreuz, Wamel



Kreuz an der Schäferlinde